

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

06

2024

Freitag, 19. April 2024
Zahl der Abonnenten: 37.276

Am Bienenstand

Münster (vp) Bei uns im Münsterland stehen die meisten Pflanzen, die den Frühtrachthonig ausmachen, in voller Blüte. Selbst Rosskastanien und der Weißdorn haben schon zu blühen begonnen. Die meisten unserer Bienenvölker haben mittlerweile einen Honigraum. An warmen, sonnigen Tagen können leicht mehrere Kilo Zunahme auf den Stockwaagen verzeichnet werden. Leider macht der April, auch in diesem Jahr, was er will. So folgt auf einen sommerlichen Tag ein kalter, verregener Tag. Eine Kältefront ist bei uns angekommen und die Bienen haben dieser Tage wenig Ausflugmöglichkeiten. Leider soll es laut Wetterbericht auch vorerst so bleiben.

Honigraumgabe

Diese Wetterschwankungen sorgen dafür, dass bei den Bienen schnell die Schwarmstimmung einsetzt. Vor allem schwächere Völker kommen leicht in Schwarmstimmung, denn sie nehmen den Honigraum mitunter nur zögerlich an und lagern den Nektar im Brutnest ein. Daher müssen die Schwarmkontrollen sehr sorgfältig durchgeführt werden. Um den Schwarmtrieb noch etwas hinauszuzögern, sollte frühzeitig mit Honigräumen erweitert werden. Sobald der erste Honigraum zu 2/3 gefüllt ist, kann schon der nächste Honigraum zwischen- oder aufgesetzt werden.

Drohnenrahmen

Auch der Drohnenrahmen muss regelmäßig kontrolliert und geschnitten werden. So bekommen die Bienen die Möglichkeit etwas mehr zu bauen, die Pflegebienen haben die Möglichkeit ihren Futtersaft an die hungrige Drohnenbrut zu verfüttern. So beugen wir einen Futtersaftstau vor, der die Schwarmstimmung befördert. Auch die Varroamilbe kann sich nicht so rasant vermehren.

Die ausgeschnittene Drohnenbrut wird am besten eingeschmolzen. Wer es nicht zeitnah schafft, sollte die Drohnenbrut einfrieren und so das Vergammeln der Waben verhindern.

Vorbereitungen für die Zucht

Die Schwarmzeit bedeutet, dass sich die Bienen vermehren wollen. Dies sollten wir uns zu Nutze machen, um selbst gezielt Jungvölker zu bilden und um hochwertige Königinnen zu ziehen. Gute Königinnen

Was zu tun ist:

- Schwarmkontrolle
- Erweiterung Honigraum
- Futterkontrolle
- Drohnenrahmen ausschneiden
- Zucht & Jungvolkbildung

Stichworte:

- Honigraumgabe
- Drohnenschnitt und Verwertung
- Vorbereitung Zucht
- Futterkontrolle/Notfütterung

selbst zu ziehen ist nicht besonders schwer, benötigt jedoch einige Vorarbeiten und Kenntnisse. Als erstes stellt sich oft die Frage: Wie komme ich an geeigneten Zuchtstoff? Hier kann man entweder von seinen eigenen Völkern die besten auswählen, oder man fragt bei Züchtern oder Bieneninstituten nach. Oftmals bieten diese die Abgabe von Zuchtstoff gegen eine Spende an. Ist diese Frage geklärt sollte ein Aufzuchtplan erstellt werden, um die einzelnen Arbeitsschritte und Zeitpunkte festzulegen. Wird eine Belegstelle beschickt, gibt es feste Termine an denen die geschlechtsreifen Königinnen angeliefert werden müssen. Hier muss eine Seuchenfreiheitsbescheinigung vorgelegt werden, welche mehrere Wochen Vorlaufzeit bedarf. Dann muss überlegt werden, wie viele begattete Königinnen das Ziel sind und mit welcher Methode man diese aufzieht. Je nachdem wie viele Völker bewirtschaftet werden und wie viele Königinnen produziert werden sollen, eignen sich verschiedene Methoden der Königinnenaufzucht. Für eine kleinere Anzahl an Königinnen (Eigenbedarf) eignen sich beispielsweise Sammelbrutableger gut, die später zu Begattungsablegern aufgeteilt werden können. Ist aber das Ziel befreundete Imker mit zu versorgen, oder Königinnen zu verkaufen, sind größere Serien nötig. Hierzu sollte ein vorab verstärktes Pflegevolk erstellt werden. Nicht nur für Anfänger lohnen sich spezielle Königinnenzuchtkurse an Bieneninstituten und in den örtlichen Imkervereinen.

Kontakt zur Autorin:

Vera Poker

vera.poker@lwk.nrw.de

ACHTUNG: Futternot statt Frühtracht

Hohen Neuendorf (jr) Aufgrund der anhaltend kühlen Witterung konnten wichtige Frühtrachten wie Spitzahorn, Obst und Löwenzahn zumindest im Nordosten Deutschlands von den Bienen nur unzureichend genutzt werden. Dennoch haben sich die Völker rasant entwickelt, viel Futter verbraucht und verbrauchen es immer noch - sofern überhaupt noch Vorräte vorhanden sind. Manch erwartungsfroher Imker wurde nach zunächst sommerlichen Temperaturen nun von Stagnation über Bienenschwund und Brutstopp bis hin zu leeren Kästen überrascht, weil die Völker hungern bzw. verhungert sind. Futterkontrollen sind in diesem wechselhaften Frühjahr mit derzeit anhaltender Kälteperiode dringend geboten – insbesondere an rapsfernen Standorten. Immerhin soll die Temperatur noch mindestens 1 Woche deutlich unter 16 °C bleiben, verbreitet sogar unter 10°C. Doch anschließend sind die meisten Frühblüher abseits des Rapses verblüht. Wo das Futter also knapp wird (kein Honigvorrat, keine Futterkränze auf den Brutwaben und weniger als 5 kg Futter in den Randwaben) muss gefüttert werden! Gleiches gilt für jene Imker, die unter diesen widrigen Umständen bereits Ableger gebildet haben. Hier ist zudem eine optimale Begattung der Königinnen fraglich. Wer seine Völker wiegt, kann Futtervorräte, Zu- und Abnahmen leicht verfolgen. Aber auch Stockwaagen im Umkreis liefern Informationen: <https://dlr-web-daten1.aspdieste.de/> Bei der Kontrolle des Futterstandes müssen jedoch nicht alle Waben gezogen und nach den letzten Futterresten abgesucht werden, sondern der Bereich der eigentlichen Honigglocke über dem und um das Brutnest genügt für eine flüchtige Kontrolle. In anstehende

Schwarmkontrollen wird die Kontrolle der Futterreserve selbstverständlich integriert. Wer erwartungsvoll Honigräume aufgesetzt hatte, rechnet den darin befindlichen Honig den Reserven des Volkes zu. Diese sollten jederzeit mindestens 5 – 10 kg betragen, also auch jetzt. Andernfalls leidet die Entwicklung der Völker erheblich.

Sollte der Vorrat (zu) knapp sein, werden Futterwaben seitlich des Brutnestes eingehängt. In Ermangelung derselben muss bei klein gehaltenem Flugloch (Räubereigefahr!) kräftig gefüttert werden: 5 l Zuckerlösung 3:2 (3 kg Zucker auf 2 Liter Wasser) oder eine entsprechende Menge Fertigfutterlösung bringen wieder Leben in den Kasten. Gut beraten ist, wer schnell aus Vorräten schöpfen kann. Nach 3-4 Tagen muss ggf. nochmals gefüttert werden, um eine kleine Reserve in den Völkern zu schaffen. Immerhin verbraucht ein gutes Volk bei Trachtmangel 2-3 kg Vorrat pro Woche. Eventuell vorhandene leere Honigräume werden heruntergenommen. Ist das Futter aufgenommen und ein Temperaturanstieg auf anhaltend deutlich über 12 °C zu erwarten, können die abgenommenen Honigräume bei entsprechender Volksstärke wieder aufgesetzt werden.

Kontakt zum Autor:

jens.radtke@rz.hu-berlin.de

Berufsausbildung zum Imker

Das Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. an der nördlichen Stadtgrenze Berlins hat noch Ausbildungsplätze zum Tierwirt - Fachrichtung Imkerei zum September 2024 frei. Bewerbungen und Anfragen bitte per E-Mail an Frau Kühn unter: lib-imkerei@hu-berlin.de

Save the Date - Termin vormerken - weitere Informationen folgen !

The poster features the text 'Bee DAY' in a large, stylized font where the 'Bee' is formed by a dashed outline of a bee's path. Below this, the date '6. Juli 2024' is written in a bold, serif font. The background is a light yellow-green gradient. At the bottom, there are three banners: a dark brown one on the left with white text, a green one in the middle with white text, and a white one on the right with green text. Two realistic illustrations of bees are placed on the poster.

Bee DAY
6. Juli 2024

TAG DER OFFENEN TÜR
IM BANNEN 38-54, MAYEN

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG
VORTRÄGE UND AUSSTELLUNG AUCH AUF DEM VIEHMARKT

Fachzentrum
Bienen und Imkerei

IMKERVERBAND RHEINLAND E.V. 175 Jahre

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 26. April 2024